

Ankündigungstext zum Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe „Frauen und Rechtsextremismus“,  
veranstaltet von der Akademie Caritas Pirckheimer Haus und dem  
Kompetenzzentrum Gender & Diversity an der TH Nürnberg 2015/16

**Michaela Köttig (Frankfurt a.M.), 20. Jan 2016**

**Auf Spurensuche in der Vergangenheit – (Familien-)Historische und biographische Hintergründe junger Frauen im Rechtsextremismus**

„Sie waren meine Familie“ und die Absicherung, dass es ihren Katzen gut gehe sind im Wesentlichen die Verlautbarungen von Beate Zschäpe, die seit ihrer Verhaftung im November 2011 an die Öffentlichkeit gelangten. Beate Zschäpe, die mutmaßliche Mittäterin eines Netzwerks welches sich Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) nennt. Der NSU mag zwar ein extremes Beispiel sein, allerdings wird auch in diesem Fall die Bedeutung von Ersatzfamilienstrukturen sichtbar.

In meinem Vortrag möchte ich die Verbindung zwischen den gegenwärtigen Aktivitäten der jungen Frauen in unterschiedlichen extrem rechten Milieus und deren familien- und lebensgeschichtlicher Einbettung aufzeigen. Hierbei werde ich ebenfalls historische Bezüge herstellen und auf einzelne Fallbeispiele eingehen.